

«Lesezeit» im Hirschen

Es gibt unzählige Möglichkeiten, in einer Hausgemeinschaft Zeit zusammen zu verbringen. Im Hirschen in Diessenhofen nennt sich ein solches gemeinsames Zeitverbringen «Lesezeit».

Peter Schmitz-Hübsch und Béatrice Corthésy zogen im Oktober 2013 im Hirschen ein. Den Kontakt unter den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern zu fördern, war ihnen ein Anliegen. Wodurch denn? Literatur – das fanden sie ein taugliches, sinnstiftendes Mittel.

Seit Anfang 2014 findet monatlich ein Treffen statt, das sich «Lesezeit» nennt. Alle Bewohnerinnen und Bewohner konnten und können daran teilnehmen. Aber nicht nur: Auch Interessierte aus deren Bekanntenkreis sind herzlich willkommen.

Bis Mitte Mai 2017 fanden sich die an Literatur Interessierten in der Wohnung von Schmitz-Hübsch/Corthésy ein. In der Regel las Peter einen Text vor, dann wurde darüber bei einer Tasse Tee angeregt diskutiert. Die «Lesezeit» wurde in einer kleinen Runde zelebriert und genossen.

Seit einigen Monaten wohnen im Hirschen neue Mieterinnen – die u.a. literaturaffin sind. Die «Spielregeln» haben sich nicht geändert, jede/jeder kann mitbestimmen, was an der monatlichen «Lesezeit» vorgelesen und dann gemeinsam diskutiert wird. Der Text sollte von der Länge her in ca. 25 Minuten vorgelesen werden können, damit genügend Zeit für die Diskussion bleibt. Der Text wird allen Interessierten frühzeitig abgegeben, oft mit einem kurzen biografischen Abriss, die Autorin/den Autor betreffend, sodass man sich vorbereiten kann (wenn man dies denn auch möchte). Fragen? Antworten. Alle Teilnehmenden können sich einbringen. Die «Lesezeit» ist ja kein Zirkel von Literaturprofessoren, sondern ein Angebot von der und für die Hausgemeinschaft.

In den letzten Monaten fanden wiederum sehr interessante Treffen im Hirschen statt. An manchen «Lesezeiten» nahmen bis zu 15 Personen teil, vermehrt kommen auch Personen, die nicht oder nicht mehr im Hirschen wohnen. Der literarische Austausch findet grossen Anklang, er ist für alle eine echte Bereicherung. Gelesen, vorgelesen und besprochen wurden im letzten Halbjahr ganz unterschiedliche Texte, so: Anna Stern «Zwischen zwei Flügen», Ilse Aichinger «Das Fenstertheater», Giuseppe Zoppi «Quando avevo le ali» (Tessiner Autor), Joseph Zihlmann «s Göttiwiler Dorftheater» (Luzerner Mundartautor), Franz Hohler «Alt» (13 Gedichte aus dem Bändchen), Alphonse Daudet «Die drei stillen Messen».

Die Hausgemeinschaft und die Gäste bei «Lesezeit» freuen sich auf viele weitere, interessante und bereichernde Abende.

Rita Iseli